

Förderverein zur Unterstützung bolivianischer Straßenkinder e.V.



Der Förderverein ist durch das Finanzamt München mit Bescheid vom 04. Dezember 2008, Aktenzeichen 143/215/04494/K41 als gemeinnützig anerkannt und beim Amtsgericht München im Vereinsregister, VR 202011, eingetragen.

Vorstand: Paul Kühlfluck (Vorsitzender), Erchanbertstr. 20, 81929 München
Lutz Hübner (stv. Vorsitzender), NN (Schatzmeister),
Reinhard Brunner (Schriftführer)

Mitgliederbetreuung: Fritz Krodel, 089 93931140, foerderverein.info@googlemail.com

e-mail des Vereins: fv-fopl@gmx.de

Rundbrief 2020-1

Liebe Mitglieder und Freunde des Fördervereins!

„Ich fasse dich an der Hand... „(Jesaja 42,6)

Liebe Freunde und Wohltäter!

Bei meinen kleinen Pfadfindern hatten wir einmal ein Experiment gemacht. Jeder musste über einen 1,5m breiten Graben springen. Jeder hatte dieselbe Chance; aber es gelang nicht allen. Klar, die Kleineren hatten Schwierigkeiten, waren ungeschickt, auch weil sie Angst hatten. Erst die Hilfestellung der Stärkeren hat es ermöglicht, dass alle die Herausforderung bewältigen konnten, und es haben sich auch alle darüber gefreut. Eine altersgerechte Diskussion hat klargemacht, dass Gerechtigkeit darin besteht zu helfen, dass jeder mit der Gemeinschaft mitkommen kann. Den Kindern war das sofort klar, und ich bete, dass es so bleibt.



In der Bibel gibt es den „Gottesknecht“ beim Propheten Jesaja. Theologen sagen in den Texten vom „Gottesknecht“ kann man schon das ganze Evangelium von Jesus und seinem Weg der Erlösung herauslesen. Der Gottesknecht singt Lieder, ist also ein Poet, der an unser Gemüt appellieren möchte. „Ich nehme dich bei der Hand.“, genauso wie die Hilfestellung der kleinen Pfadfinder.

Ich helfe dir, dass du es selber kannst, dass du mit uns weitergehen kannst. Das ist die Gerechtigkeit Gottes. Und noch ein Satz aus dem Gottesknechtslied sagt uns etwas über den Weg und die Sensibilität, wie wir die Gerechtigkeit Gottes zustande bringen können. „Er schreit nicht und lärmt nicht und lässt seine Stimme nicht auf der Straße erschallen. Das geknickte Rohr zerbricht er nicht, und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; ja er bringt wirklich das Recht.“ (Jes. 42,2) Eigentlich ist es genau das, was wir in Bolivien, in El Alto auf den Straßen von La Ceja (der dunkle Stadtteil) tun.



Das Streetwork mit Rucksack voll mit belegten Semmeln, der Verbandskasten, die Notschlafstelle, die familiäre Wohngemeinschaft und jetzt auch auf der Farm „Vive“, wo unsere Kinder bereits die erste Ernte von Kartoffeln, Bohnen, und Quinoa eingebracht haben. Sie



haben die Früchte auf Schleichwegen und in der Nacht nach El Alto geschmuggelt, denn El Alto steht von Militär umzingelt unter Quarantäne. In der Notschlafstelle leben seit Wochen 8 Jugendliche unter Quarantäne. Unsere 13 Kinder können nicht zur Schule und leben nur im 2. Stock unseres Hauses und auf der Dachterrasse. Sie musizieren, tanzen, basteln Freundschaftsarmbänder, backen Brot. Nachts schleichen sie durch das Viertel und verteilen in Körben die selbstgezüchteten und selbstgeernteten Kartoffeln an arme Familien. Streetwork ist im Moment nicht möglich, weil überall Militär kontrolliert. Freddy hat für 2 Tage die Woche als Leiter eines Waisenhauses einen Passierschein, um einzukaufen. Es wird kaum getestet. Die Kliniken sind voll. Die Übergangsregierung hat jetzt angeordnet, dass in den Privatkliniken alle gleich aufgenommen und behandelt werden müssen. Es gibt keine veröffentlichten Zahlen. Im Fernsehen zeigen sie nur Einzelschicksale. Santa Cruz und El Alto sind militärisch abgeriegelt; und wir sitzen mitten drin. Die Kinder sind nicht allein, sie sind versorgt und sind noch nicht in einer Notlage. Alle hoffen, dass es einmal wieder normal weitergeht. Auch unsere Planungen in Deutschland sind durcheinander gekommen. Viele Feste, Veranstaltungen und Begegnungen fallen aus.

Bleibt mit uns verbunden! Zerbrecht nicht das geknickte Rohr!
Löscht den glimmenden Docht nicht aus! Schaffen wir weiter Gerechtigkeit wie der Gottesknecht bei Jesaja, poetisch und sensibel den Armen gerecht werden. Ich glaube sogar, dass darin für uns Glück enthalten ist.

Danke für alle Hilfe.

Ich grüße Euch aus dem Herzen und Gebet

Padre Lutz

Paul Kühlfluck



München, Mai 2020, F. Krodel, Mitglieder- und Freundeskreisbetreuung

Förderverein zur Unterstützung bolivianischer Straßenkinder e.V.

IBAN: DE55 7509 0300 0002 1083 99

BIC: GENODEF1M05

www.foerdereverein-bolivianische-strassenkinder.de

Bitte geben Sie diesen Rundbrief an Interessenten weiter. Wenn Sie jemanden kennen, der diese Infos bekommen möchte, teilen Sie mir bitte die mailadresse mit.